

Kirsten Lindenthal

Forschen mit Kindern

Demokratieverständnis von
Grundschülerinnen und Grundschulern

Masterarbeit

BACHELOR + MASTER
Publishing

Lindenthal, Kirsten: Forschen mit Kindern: Demokratieverständnis von Grundschülerinnen und Grundschülern, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Forschen mit Kindern: Demokratieverständnis von Grundschülerinnen und Grundschülern

Buch-ISBN: 978-3-95549-409-4

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95549-909-9

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Oldenburg, Deutschland, Masterarbeit, März 2010

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	III
Tabellenverzeichnis	III
1 Einleitung	1
2 Theoretischer Hintergrund.....	5
2.1 Demokratiebegriff bei Dewey.....	6
2.2 Demokratiebegriff bei Klafki.....	8
2.3 Demokratiebegriff bei Himmelmann/Edelstein.....	9
2.4 Demokratie in der Schule – Instrumente der Demokratie in der Schule.....	10
2.4.1 KlassensprecherInnen.....	11
2.4.2 Klassenrat	12
2.4.3 Stopp-Regel	13
2.5 Forschungsstand zum Thema Demokratie mit Grundschulkindern.....	13
2.6 Demokratieverständnis von Kindern	15
2.7 Forschen mit Kindern	16
3 Entwicklung der Forschungsfrage	18
3.1 Forschungsvorhaben	18
3.2 Begründung der Forschungsmethode	18
4 Qualitätsmaßstäbe qualitativer Forschung.....	21
4.1 Transkriptionsregeln	23
4.2 Entwicklung und Begründung der Fragen	24
4.3 Rahmenbedingungen und Auswahl der Stichprobe	27
5 Datenerhebung und Auswertung	29
5.1 Datenerhebung	29
5.2 Auswertungsmethode.....	29
5.2.1 Kompetenzen	29
5.2.2 Kompetenzstufenmodelle	31
5.3 Kompetenzstufenmodell für Demokratieverständnis von Grundschulern und Grundschülerinnen	34
5.3.1 Stufen und Dimensionen des Kompetenzstufenmodells	37
5.3.2 Dimensionen des Demokratieverständnisses.....	37
5.4 Auswertung.....	40

5.5	Einzelergebnisse der Interviews	43
5.6	Ergebnisse der einzelnen Fragen	44
6	Interpretation der Ergebnisse	47
6.1	Vergleich Stufe 3	47
6.2	Vergleich Stufe 2	48
6.3	Einzelfallanalyse Stufe 1	49
6.4	Dimensionen des Kompetenzstufenmodells	50
7	Fazit.....	51
8	Quellenverzeichnis.....	54
8.1	Literatur.....	54
8.2	Internetquellen	56

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einstufung von Partizipations- und Regelkompetenz	42
Abbildung 2: Interview Kai – Stufe 3	43
Abbildung 3: Interview Finn – Stufe 3	43
Abbildung 4: Interview Tom – Stufe 2	43
Abbildung 5: Interview Sina – Stufe 2	44
Abbildung 6: Interview Zoe – Stufe 2	44
Abbildung 7: Interview Jan – Stufe 1	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erwartete Kompetenzen für das Demokratielernen	35
Tabelle 2: Erwartete Kompetenzen für das Demokratielernen am Ende des 4. Schuljahres.....	35
Tabelle 3: Demokratie im Perspektivrahmen Sachunterricht	36
Tabelle 4: Kompetenzstufen des Demokratieverständnisses anhand der Interviews.....	41

1 Einleitung

Demokratie bezeichnet eine historische Errungenschaft, deren Erhalt und Entwicklung als Lebens-, Gesellschafts- und Regierungsform sich nicht von selbst ergibt, sondern von dem Wissen, den Überzeugungen und der Bildung aller abhängt. Demokratie wird erfahren durch die Verbindung von Zugehörigkeit, Mitwirkung, Anerkennung und Verantwortung.

Ja, Demokratie ist so was wie Krieg und Frieden, die verschiedenen Situationen mit Ländern, was man gerade mit sich hat, ob man Frieden, ob man Krieg hat oder so, oder ein Bündnis oder so (Tom, 8 Jahre, Grundschule Bremen).

Dieses Wissen bildet eine Voraussetzung dafür, dass Alternativen zur Gewalt wahrgenommen und gewählt werden können. Von dieser Erfahrung hängt zudem die Fähigkeit ab, die Zugehörigkeit zu anderen und die Abgrenzung von anderen als demokratische Grundsituation verstehen zu können und sie nicht mit blinder Gefolgschaft, mit Abwertung anderer und mit Fremdenfeindlichkeit zu beantworten. Diese Lernprozesse und Prägungen finden bereits in jungen Jahren bei Kindern statt und bilden einen Grundstein für das Leben in einer Gemeinschaft. Schon in der Grundschule beginnen eventuelle Ausgrenzungen von Kindern oder ihre Integration in die Gemeinschaft. Aus diesem Grunde ist das folgende Forschungsprojekt mit Grundschulkindern durchgeführt worden.

Nach den Erfahrungen mit der Diktatur des Nationalsozialismus ist die Frage nach dem Demokratieverständnis der Bevölkerung in Deutschland bis heute ein zentrales Thema. Dies zeigt sich auch in den Diskursen über die Schulbildung. Ebenso geben Ereignisse im Zusammenhang mit Jugendlichen aus der rechtsradikalen Szene immer wieder Anlass zu der Diskussion, wie die Orientierung der Jugendlichen zu politisch rechtsradikalem Gedankengut verhindert werden kann.

Vorurteile, die Ausgrenzung und am Ende sogar Vernichtung des Anderen, des Anderslebenden und Andersdenkenden, können nur durch Entwicklung des kulturellen Unterscheidungsvermögens überwunden werden, ja, dieses auf das politische Gemeinwesen bezogene Unterscheidungsvermögen ist die Lebensatmosphäre einer demokratischen Gesellschaftsordnung (Negt, 1997, 47).